Impuls zum 31. September 2026 (Reformationstag)

von Karolin Wengerek

Gerechtigkeit aus Glauben

Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden,
bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:
Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus
für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,
denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes
und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade,
durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Römerbrief 3, 21–24
(Elberfelder Bibel)

4 Sachen sind für Luther ganz wichtig:
Der Mensch muss nur an Christus glauben. Dann ist er gerettet:
Sola fide (= Nur durch den Glauben).
Nur die Bibel ist wichtig. In der Bibel steht alles, was wichtig ist:
Sola scriptura (= Nur die Schrift).
Nur Jesus Christus ist wichtig. Die Menschen sollen nur zu ihm beten.
Solus Christus (= Nur Christus).
Nur die Gnade von Gott rettet den Menschen. Gnade heißt:
Gott ist gut zu den Menschen. Auch wenn die Menschen Böses tun:
Sola gratia (= Nur durch Gnade). (vgl. www.worms-erleben.de)

So kurz diese Zeilen sind, so lang können Diskussionen darum sein. Gibt es nicht auch außerhalb der Bibel wichtige Texte? Ist ein Gebet an einen Heiligen gerichtet weniger wert als eines an Jesus? Welche Rolle spielen Beichte und Buße?

Ich mag die 4 Punkte Luthers, weil sie einen Leitfaden bilden, an dem ich mich orientieren kann. Aber sie bilden für mich keine starren Grenzen. Und ich möchte sie in eine andere Reihenfolge setzen.
Für mich steht sola gratia ganz oben. Das macht für mich folgendes deutlich:

Egal welchen Glaubenssätzen und Dogmen ich folge, über diesen von Menschen formulierten Leitsätzen steht immer Gottes Gnade.
Er erbarmt sich meiner, da wo ich seine Worte und Weisungen missverstehe. Gott hat uns nicht erschaffen, damit wir ihn verstehen.

Als Menschen müssen wir akzeptieren, dass wir die Weisheit,
die Herrlichkeit nicht erlangen werden. Ich darf meine Leitlinien haben, aber ich darf dir deine nicht absprechen. Das Urteil spricht Gott. Und es lautet:
Gnade!